

Katastrophe – Können wir helfen?

Vortrag von HB9DDR am 30. Mai 2007 bei HB9F in Münchenbuchsee.

Ideen und Vorschläge wie wir als Funkamateure mit Notfunk helfen können!

Überblick

- I. Einführung
- II. Katastrophen
- III. Einsatz für Funkamateure
- IV. Gemeinsame Lösungen
- V. Wie weiter?

I. Einführung

1. Einleitung

- 2006 hat der Präsident der USKA Schweiz, HB9AHL (Willy) die Initiative für den Notfunk durch die Radioamateure in der Schweiz ergriffen.
- Regelmässig treten Katastrophen in der Schweiz und im benachbarten Ausland auf.
- In der ganzen Welt gibt es Aktivitäten durch Funkamateure im Bereich „Notfunk“.
- In dieser Präsentation wird aufgezeigt, wo unsere Unterstützung einsetzen könnte.

II. Katastrophen

2. Katastrophen in der Schweiz

In der Schweiz traten in den letzten Jahren vor allem folgende Katastrophen auf:

- Waldbrand
- Überschwemmung
- Sturmwind
- Wurgang
- Lawine

3. Situation beim heutigen Einsatz

Einsatzorganisator im Kanton Bern ist die Berner kantonale Führungsorganisation.

Partner im Einsatz sind je nach Bedarf:

1. Bevölkerungsschutz
2. Polizei
3. Feuerwehr
4. Sanitätspolizei / Gesundheitswesen
5. Technische Betriebe
6. Zivilschutz
7. Armee
8. Weitere Notfallorganisationen

Übermittlungssituation: die meist vorhandenen „alten“ Übermittlungsmittel der verschiedenen Partnerorganisationen sind oft nicht miteinander kompatibel, womit Verbindungen zwischen den beteiligten Organisationen sehr umständlich werden.

4. Zukünftige Übermittlung

Das Übermittlungsmittel der Zukunft für alle Partnerorganisationen ist POLYCOM für Sprach- und Datenfunk. Es werden damit aber regional nur eine beschränkte Anzahl von Kanälen verfügbar sein.

III. Einsatz für Funkamateure

5. Bedürfnis der Einsatzorganisationen

1. Unterstützung durch **Übermittlungs**-spezialisten.
2. Definierte (vorbereitete und geübte) Zusammenarbeit.
3. Einsatz gemäss Bedarf des Einsatzorganisators und der Partner.

6. Unsere Möglichkeiten

1. Wir haben die „Lizenz“ zu funken!
2. Wir verfügen über die benötigten Frequenzen.
3. Wir besitzen das benötigte Material und die benötigte Infrastruktur.
4. Wir sind geübt in der Übermittlung von Sprach- und Datensignalen.
5. Wir können improvisieren!

7. Weltweiter Einsatz der Radioamateure

- | | |
|----------------|---|
| 1. IARU | http://www.iaru.org/emergency/ |
| 2. USA | http://www.arrl.org/FandES/field/emergency/ |
| 3. Deutschland | http://www.darc.de/referate/ausland/Notfunk/ |
| 4. Oesterreich | http://www.oevsv.at/opencms/oevsv/referate/katfunk/ |
| 5. Italien | http://www.ari.it/radio-emergenze/ |
| 6. Frankreich | http://promotion.ref-union.org/rpp/08.php |

8. Weitere Informationen über den Katastrophenfunk

Hier ist eine kurze Liste von weiteren Quellen für Informationen über den Katastrophenfunk in der Schweiz und international:

- <http://www.hb9nba.ch/3000.htm>
- <http://www.hb9ttq.ch/1160763.htm>
- <http://www.emergency-radio.org/>
- <http://www.itu.int/ITU-D/emergencytelecoms/>

IV. Gemeinsame Lösungen

9. Problematik im Katastropheneinsatz

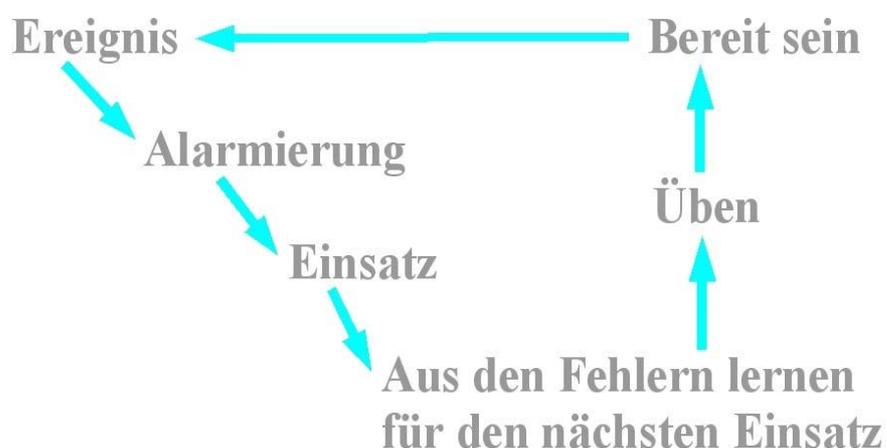
- Zu Beginn einer Katastrophe herrscht Chaos.
- Unsere Mittel sind nicht kompatibel mit jenen der Partner → wir müssen eigene Übermittlungsnetze betreiben!
- Notfunk läuft in Echtzeit, Übermittlung ist dringend.
- Meist gibt es keine Vorwarnung, deshalb gibt es kaum Zeit zur Vorbereitung.
- Typischerweise wird portabler Betrieb benötigt: daher sollte unser Material transportabel, einfach und schnell aufgebaut, mit autonomer Stromversorgung, ... sein!
- Die Anzahl beteiligter Organisationen ergibt eine hohe Komplexität.
- Ein Notfunkeinsatz kann sich über mehrere Tage ausdehnen. Es muss genügend Personal zur Verfügung stehen und dessen Einsatz muss geplant und geführt werden.
- ...

10. Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit muss vorbereitet sein:

1. Gemeinsame Planung
2. Frühzeitige Übungen
3. Abmachungen zwischen den Organisationen

11. Zukunft



V. Wie weiter?

Katastrophe → Wir können helfen!

Als Funkamateure mit Notfunk!

12. Wer ist interessiert?

- Wer ist bereit, zu helfen?
- Wer hilft mit bei den nächsten Schritten?

Bist Du interessiert?

Bitte melde Dich bei mir unter folgender E-Mail:

hb9ddr@uska.ch

Ich freue mich auf jede Unterstützung!

Rudolf